

Schüler des Rheinberger Amplonius-Gymnasiums trafen Philosophen zum Gedankenaustausch

## Philosophie – nicht nur etwas für Gelehrte

RHEINBERG. Philosophie wird von den meisten Schülern als Ersatzfach für Religion gewählt. Sie sehen im Lesen von schwer verständlichen Texten, die sich mit Dingen befassen, die mit ihrem Leben nicht viel zu tun haben, eine mehr oder weniger gute Alternative, zum Religionsunterricht. Aber ist Philosophie nicht mehr als Texte lesen? Kann Philosophie uns in unserem Leben nicht durchaus behilflich sein? Gedanken wie diese gingen dem Philosophiekurs der Jahrgangsstufe 11 des Amplonius-Gymnasiums durch den Kopf, der sich mit Michael Niehaus traf – einem Philo-

sophen, der sein Fach als Dienstleistung sieht.

In ihrem Ursprung war die Philosophie eine Wissenschaft fürs Volk. So sprach beispielsweise Sokrates im antiken Griechenland Bürger auf der Straße einfach an und brachte sie mit gezielten Fragen dazu, über das, was sie als selbstverständlich erachtet hatten, nachzudenken. Später wurde Philosophie allerdings eine Wissenschaft der Gelehrten und verlor ihre Lebensnähe. Ihr diese wiederzugeben, versuchen heutzutage praktische Philosophen.

Einer von ihnen ist Michael Nie-

haus, der auf eine Einladung, den Rheinberger Philosophiekurs besuchte, den die Pädagogin Susanne Wilkens leitet. Niehaus sieht sich als praktischen Philosoph – als Dienstleister Menschen, die eine Sinnkrise haben, können zu ihm kommen. Durch unvoreingenommenes Zuhören und gezielte Fragen bringt er seine Klienten dazu, ihre Probleme von allen Seiten zu beleuchten und eröffnet ihnen neue Perspektiven. „Der Klient kommt durch das Formulieren und Aussprechen seiner Gedanken und Gefühle, zu einem neuen Verständnis seiner selbst“, so Niehaus, „durch das

kritische Befragen des Bisherigen, werden neue und andere mögliche Perspektiven und Lösungsstrategien sichtbar und greifbar.“ Dabei sieht er sich nicht als Seelsorger und maßt sich auch nicht an, zu wissen, was für den Klient das Richtige ist. Niehaus sagt: Die Antwort auf ihre Fragen haben seine Patienten schon in sich, er hilft nur, sie erkennbar zu machen. Auch Niehaus kann keine Antworten auf die Fragen seiner Kunden geben, er hilft ihnen nur, ihren Gedankenhorizont zu erweitern.

☐ Mehr über die Arbeit Niehaus' unter [www.philosophischepraxis.de](http://www.philosophischepraxis.de).

Rheinische Post 5.8.03